

akzept e.V. Südwestkorso 14 12161 Berlin

PRESSEMITTEILUNG

Drug-Checking bundesweit umsetzen!

Berlin, 23.06.2023

Der Akzept e.V. - Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik begrüßt die Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG), um Drug-Checking in Deutschland zu erleichtern.

Die heute im Rahmen des *Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetzes* angestrebten Änderungen des BtMG schaffen einen bundesweit gültigen Rechtsrahmen. In diesem werden Standards für Drug-Checking definiert, um den derzeitigen *State of the Art des integrierten Drug-Checkings* zu manifestieren. Beim integrierten Drug-Checking werden Substanzeanalysen stets mit einem Beratungsangebot inklusive einem Risikocheck verbunden. **Insbesondere begrüßen wir, dass durch eine Änderung in §10a BtMG Drug-Checking künftig auch in Drogenkonsumräumen nicht mehr ausgeschlossen wird.**

Die Ermöglichung und möglichst flächendeckende Einführung von Drug-Checking-Angeboten ist vor dem Hintergrund einer steigenden Verfügbarkeit vieler psychoaktiver Substanzen mit einem hohem Risikoprofil ein **dringend benötigtes Angebot, um der dramatisch anwachsenden Zahl der sogenannten Drogentoten** - Menschen, die im Zusammenhang mit ihrem Substanzkonsum versterben - **zu begegnen**. Darüber hinaus ist seit langem bekannt, dass Drug-Checking die Selbstreflexion und Konsumkompetenz derjenigen steigert, die illegalisierte Substanzen gebrauchen. Drug-Checking trägt auf diese Weise auch langfristig zu weniger problematischem Substanzkonsum bei.

Alle **Bundesländer sind gefordert**, sich nun ohne Zeitverzug zum Drug-Checking zu bekennen, eine entsprechende Verordnung in Kraft zu setzen und leicht erreichbare und niedrigschwellig nutzbare Drug-Checking-Angebote zu fördern. Wie in unserem [Positionspapier](#) deutlich gemacht, halten wir **mittelfristig eine bundeseinheitliche Regelung zur rechtssicheren Durchführung von Drug-Checking** und die Aufhebung der Beschränkungen zum Umgang mit nach dem BtMG strafbewehrten Substanzen auch für Sozialarbeitende in der Drogenarbeit für nötig, um schadensminimierende Angebote wie Drug-Checking niedrigschwellig bundesweit verfügbarer zu machen.

Es ist für uns deutlich erkennbar, dass die Bundesregierung bemüht ist, echte Fortschritte zu einem realistischen, vorrangig auf Gesundheitsförderung zielenden, schadensminimierenden Umgang mit psychoaktiven Substanzen zu machen. Diesen Weg unterstützen wir ausdrücklich. Grundsätzliche Verbesserungen der Gesundheit für alle Drogengebraucher*innen sind letztlich jedoch nur über einen legalen Zugang zu qualitätsgesicherten psychoaktiven Substanzen zu erreichen.

akzept e.V. | Der Vorstand | Prof. Dr. Heino Stöver

Für Nachfragen steht ihnen zur Verfügung:

Rüdiger Schmolke, Vorstandsmitglied Akzept e.V., Tel. 0176-4980.2067

Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences (1. Vors.)
Urs Köthner, Freiraum e.V. Hamburg (stellvertr. Vorsitzender)
Nina Pritzens, vista gGmbH Berlin (stellvertr. Vorsitzende)
Maximilian Plenert, Berlin (Beisitzer)
Rüdiger Schmolke, chill out Potsdam (Beisitzer)
Olaf Ostermann, Condrops e.V. München (Beisitzer)

Mitgliedschaften

DHS, ENCOD, INTERNATIONAL
DRUG POLICY CONSORTIUM

Bankverbindung

GLS Bank e.G. Bochum
IBAN: DE86 4306 0967 1155 4041 00
BIC: GENODEM1GLS

akzept e.V. Geschäftsstelle

Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
+49 (0)30-827 069 46
akzeptbuero@yahoo.de

Informationen im Internet

akzept.eu, akzept.org (Archiv)
gesundinhaff.eu
naloxoninfo.de
alternativer-drogenbericht.de
hepatitis-aktion.de
patientenrechteakzept.de